

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zal wurde 1774 die Privatwohnung des Lehrers vom öffentlichen Lehrzimmer geschieden, 1780 die Schule mit einer zweiten Klasse eingerichtet und unter 28. Februar d. J. als Musterschule erklärt; die Schülerzal stieg unter der Leitung des Lehrers Bosch noch auf 190.

Ueberhaupt kam nach dem Uebergang des Inviertels an die österreichische Landeshoheit allwärts die in Oesterreich bereits durchgeführte Lehrmethode zur Geltung. Es wurden in der zweiten Jahreshälfte 1780 die Schulen zu Schärding, Braunau, Altheim, Nied, Friedburg, Mauerkirchen, Matighofen und Utendorf vom Oberaufseher der deutschen Schulen in Oesterreich ob der Ens untersucht und Vorschläge zur Einführung der verbesserten Lehrart gemacht. Im Winterkurse 1781 berief man die Candidaten der Stifte Reichersberg und Ranshofen zu den katechetischen Vorlesungen nach Braunau; im Sommerkurse d. J. hielt der Kapuziner und Katechet P. Januarius Boschinger für Katecheten, der Musterlehrer Joseph Bosch für die Lehrer des Inkreises das erste Mal zu Braunau öffentliche Vorlesungen, welche 73 Candidaten besuchten; im Winterkurse 1782 namen 24 Weltpriester, im Sommerkurse d. J. 40 Geistliche und 14 bereits angestellte Schullehrer, im Winterkurse 1783 13 Geistliche und 5 Lehrer Theil. Unter dem Lehrer Joseph Bosch war die Musterschule zu Braunau die Pflanzstätte des gesammten Jugendunterrichtes im Inviertel.

Auch sein Sohn Joseph Bosch war auf dem Gebiete des Schulwesens ungemein thätig, begann am 8. November 1807 mit der Sonntagschule in zwei Abtheilungen und errichtete 1812 eine dritte Klasse; hiefür ward ihm ebenfalls der Titel eines Musterlehrers zuerkannt.

Bei der stets steigenden Schülerzal genügte das bisherige Schulhaus — die sog. Cantorei in der Scheibe Nr. 60 — nicht mehr. Die Stadtgemeinde hätte schon damals einen Neubau führen müssen, wenn sich nicht statt dessen eine andere Gelegenheit zur Erwerbung eines günstigen Schullokales geboten hätte. Am 12. Februar 1828 übergab nämlich der sehr würdige Jubelpriester Fidelis Falser, Stipendiat zu Braunau, für seinen Todesfall der hiesigen Bürgerschaft im Rathause zur Verherrlichung des Geburtsfestes des Kaisers Franz I. sein auf dem Hauptplatz stehendes, schönes dreistöckiges Haus No. 72, welches er durch 40 Jahre bewohnt hatte, sammt dem geräumigen Garten mit der Widmung als Schulhaus und Wohnung des jeweiligen Schullehrers <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Billwein, Inkreis, 151–53, 204.

Fidelis Falser starb hochgeehrt am 28. Juli 1837. Die Theilname der Braunauer Bürgerschaft zeigte sich besonders am 1. October 1826, seinem 50 jäh-